



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Galerie Flechtheim.

Galerie Flechtheim.

Arthur Kaufmann — Morgner — Zwei Welten. Ich muß das schreiben, denn wenn man Morgners Arbeiten bei Neumann sah und geht dann in die Ausstellung Kaufmanns Malereien, so ist es fast nicht möglich, aus der Sprache dieser Arbeiten Kaufmanns reiche Eindrücke zu bekommen. Für mich ist da nur wenig über einige Arbeiten zu sagen, was meinem Gefühl ehrlich als „Ja“ entspräche. Wenn der Wille zu stilfarbig malerischem Ausdruck, zu interessanter Komposition, auch bei den meisten Arbeiten nicht verkennbar ist, so gehe ich doch an den vielen Malereien oft großen Formats vorüber und komme nur zu ein paar kleinen Arbeiten, wo ich Interessantes finde. So ist mir das kleine Bild Paris in grauer müder Stimmung das beste, weil Echtheit und Sprache darin liegt. Das Bildnis Adolf von Hatzfeld ist wohl das, welches den stärksten Fingerzeig für Kaufmanns weiteren Weg gibt. Hier ist der Wille vor allem Seelisches aus der Persönlichkeit des Dargestellten zu geben, ersichtbar. Das große Bild „Kinderland“ zeigt trotz seines Riesenformats nichts weiter, als eine unfruchtbare Beeinflussung Steinens. W. v. W e c u s.

Jeder Kritiker kopiert sich des Oefteren, und erst recht der denkende. Denn wenn er einmal über einen Gegenstand etwas sagt, ist es inhaltreich, treffend und einigermaßen abschließend. Was Besseres kann er tun, wenn dieser Gegenstand mal wieder an die Reihe kommt, als das beste kritische

.....
Ausschneiden, ausfüllen, in Umschlag stecken und als Drucksache einsenden an

Herrn

Eduard H. Grathes

Verlag „Das Kunstfenster“

Düsseldorf

Gartenstraße 113.

Urteil darüber abzugeben, d. h. sein eigenes zu wiederholen. Und doch! Aendern Jahre des Intervalls garnichts an seinem Urteil, an seinem Standort, an seiner Umgebung, an seinem Objekte? Ist die Beleuchtung einer späteren Periode durch das Objekt oder ein neues Licht, welches auf das Objekt fällt, nicht von Einfluß auf das abschließendste Urteil? — Setzt für kopieren — variieren. Der echte Kritiker wird in wenig Fällen ein neues Urteil, in fast keinem das alte, aber in den meisten Fällen eine Variante des alten Urteils geben.

Wir alle haben moralische Operngläser. Das des Pharisäers ist ein Anschütz schwersten Kalibers. — Wir halten das dicke Ende vors Auge, wenn wir unsere eigenen Fehler betrachten. Durchs dünne Ende schauen wir, um ja recht deutlich des Nachbarn verborgenste Sünden zu erkennen.

Ein rechter Schuster macht seine Stiefel so gut, daß seine Frau sie beim Konkurrenten kaufen und ihm zum Geburtstag schenken könnte.

Tritt dir ein anderer mit neuen Ideen entgegen und hast du das Unglück, seine Ideen leidenschaftlich zu bekämpfen und kommst du zur Einsicht, daß du ihm Unrecht getan hast — schäme dich nur nicht allzusehr: ein starker Kämpfer sucht sich einen starken Gegner aus. Freue dich deiner Stärke, du wirst dem frühern Gegner ein um so wertvollerer Mitstreiter werden.

Otto zur Linde.

Bestellschein.

Unterzeichneter bestellt hiermit Exemplar

„DAS KUNSTFENSTER“

für das 4. Quartal 1920 zum Preise von Mk. 15.—.

Der Betrag folgt durch Postanweisung.

Der Betrag ist zuzüglich Mk. 1.— Nachnahmegebühr durch Nachnahme zu erheben.

(Nichtzutreffendes durchstreichen.)

Name:

Stand:

Wohnung: